

Hirschthal: Zum 10-Jahr-Jubiläum von Huplant Pflanzenkulturen AG ein kulturelles Highlight

## Musicalimpressionen im Gewächshaus

Wenn vom 8. bis zum 11. September Impressionen der Musicals «Der Schwarze Hecht», «My fair Lady» und «Im Weissen Rössl» im Gewächshaus der Huplant Pflanzenkulturen AG in Hirschthal über die Bühne gehen, ist auch eine Aargauerin mit dabei. Das Wynentaler Blatt/Euses Blättli hat sich mit der talentierten Sängerin unterhalten. Empfehlung: Sofort Karten bei Huplant in Hirschthal besorgen.

pd. Stefanie Gygax, geboren in Baden und aufgewachsen in Gebenstorf, begann im Alter von sechs Jahren mit Klavier- und Ballettunterricht. Mit neun Jahren feierte sie ihr Bühnendebüt als Ballettleitin der Ballettschule Forrer, wo sie in Jazz, Contemporary und Ballett unterrichtet wurde.

Während ihrer Bezirksschulzeit wirkte sie erstmals in einem Musical mit, damals noch als Chormitglied im Musical «Space Dream». Aus dem Hobby wollte sie ihren Beruf machen und so sammelte sie neben der Schulzeit die nötige Bühnenerfahrung, die sie für die Aufnahmeprüfung benötigte. Bis zum Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung in Wien stand sie als Mega in «Space Dream» auf der Bühne, als Schlüsselkind Sandra im Musical «Bärenstark», sowie als Chrissie im Musical «Hair». Im Jahr 2003 wurde sie an der Performing Arts School Vienna angenommen, wo sie die nächsten drei Jahre verbrachte. 2006 schloss sie die Musicalausbildung mit der Bühnenreifeprüfung und Diplom ab. Seither spielte sie in den Musicals «Der König und ich», «Manche mögen's heiss», «Cabaret», «West Side Story» und zuletzt wieder in «Space Dream».

### Ein Star auf «Hirschthals Bühne»

In den Musical-Aufführungen bei Huplant Pflanzenkulturen AG wird sie als Iduna in «Der Schwarze Hecht» unter anderen den Welthit «Oh, mein Papa» interpretieren und tritt damit in Fussstapfen von Lys Assia, die mit diesem Hit zum internationalen Star avancierte. Als Otilie ist sie ausserdem im «Weissen Rössl» zu sehen.

Das Wynentaler-Blatt / Euses Blättli hat mit Stefanie Gygax gesprochen und ihr ein paar Fragen zum bevorstehenden Kulturereignis im Gewächshaus gestellt.



Szenenbild aus früheren Aufführungen: Stefanie Gygax fühlt sich auf Musical-Bühnen – auch im Gartencenter – in ihrem Element. (Bild: zVg.)

**Stefanie Gygax, was veranlasst eine renommierte Musical-Darstellerin, sich auf das Wagnis «Musical im Gewächshaus» einzulassen?**

Die Institution «Musical im Gewächshaus» gibt es schon seit einigen Jahren und hat sich bereits bewährt mit Musicalproduktionen und Operettenquerschnitten der Quickchange Company, deshalb stellt dies kein Wagnis dar. Im Gegenteil, man hat das Gefühl einer Freilichtaufführung und ist doch nicht vom Wetter abhängig.

**Was erwarten Sie von der Akustik in diesem speziellen «Konzertsaal»?**

Letztes Jahr haben wir im Gartencenter Bacher in Langnau am Albis gespielt und die Akustik war einwandfrei. Durch die grossen Räume und Glasfenster ermöglichen diese Räumlichkeiten ein wenig Hall und besser als bei Freilicht-Aufführungen, fängt das Gewächshaus den Klang der Musik auf.

**Wie sahen die ähnlichen Projekte aus, die Sie mitgetragen haben?**

Die Quickchange-Company gibt es seit fünf Jahren und es gab jedes Jahr einen Operettensommer, der entweder Freilicht oder im Gartencenter Bacher stattgefunden hat. Ich war bei den Produktionen «Der schwarze Hecht» als Iduna und «Im weissen Rössl» als Otilie jeweils mit von der Partie.

**Haben Sie bereits Erfahrungen mit Ihren Mitinterpreten sammeln können?**

Ja, die Besetzungen sind im Laufe der Jahre fast die gleichen geblieben, nur einzelne Männerrollen wurden umbesetzt. Somit ist der Zusammenhalt natürlich gross, und die Produktionen konnten sich über die Jahre weiterentwickeln...

**Sollte auch dieses Projekt zum Erfolg werden, können Sie sich weitere ähnliche «Musical-Bühnen» vorstellen?**

Ja natürlich, das schöne Ambiente eines Gartencenters ist für das Publikum etwas Besonderes. Man geht nicht jede Woche in einem Gartencenter ins Theater. Ähnlich wie bei Freilicht-Aufführungen, ist man umgeben von der Natur und die Pflanzen stellen ein entzückendes Bühnenbild dar.

**Zum Beispiel?**

Bühnen, welche in Verbindung mit der Natur stehen, sind immer etwas Einzigartiges, auch für uns Darsteller. Die Stimmung auf und neben der Bühne ist anders. Es ist beglückend für Geist und Seele, den Duft der Pflanzen zu riechen, Wasser plätschern zu hören, und die Luft ist auch viel besser, nicht so trocken, für die Stimme ideal.

**Stefanie Gygax, wir danken Ihnen für dieses Interview und freuen uns riesig auf den bevorstehenden Musical-Event im Gewächshaus.**

Zofingen/Schöftland: Bestattungsinstitut neu «am Thutplatz»

## «Der Trauer Raum geben»

In einem Trauerfall ist einerseits fachmännische Beratung, andererseits aber auch sehr viel Fingerspitzengefühl erforderlich. Seit bald zehn Jahren befasst sich die Familie Hochuli aus Reitnau mit dem Bestattungswesen. Nach der Eröffnung eines Beratungsbüros in Schöftland folgte vor einigen Monaten eine Niederlassung am Zofinger Thutplatz.

st. «Wir haben festgestellt, dass viele Trauerfamilien aus dem Raum Wiggertal-Zofingen unsere Dienste beanspruchen. Reitnau liegt im Bezirk Zofingen, und so lag es fast auf der Hand, im Herzen von Zofingen Fuss zu fassen», so Heinrich Hochuli, Bestatter mit eidgenössischem Fachausweis und grosser Erfahrung auch in heiklen Fällen. Heinrich Hochuli ist zudem in der Prüfungskommission und als Prüfungsexperte tätig im schweizerischen Verband der Bestattungsdienste. In seiner Offenheit für die Bräuche und Totenrituale anderer Religionen, wie zum Beispiel Moslems oder Juden, hat er sich auch ein grosses Wissen angeeignet um Überführungen zu organisieren. «Es ist unglaublich, welcher Papierkram in solchen Fällen auf die Betroffenen zukommt. Jemand, der sich selten damit befasst ist total überfordert», so Hochuli weiter.

**Einfache, schlichte Umgebung**

Die neue Niederlassung in Zofingen zeichnet sich aus durch elegante Schlichtheit. Hier ist es möglich, im

kleinen Kreis die verschiedenen Dienstleistungen rund um einen Trauerfall abzuklären. Das Hochuli Bestattungsinstitut ist ein Familienbetrieb, der durch die beiden Brüder Heinrich und Christof geführt wird. Mit dazu gehört Erika Hochuli, die Ehefrau von Heinrich. Sie alle leben dieselbe Philosophie, auf mitfühlende Art eine Trauerfamilie durch alle Phasen der Trauer zu begleiten, damit die Angehörigen Zeit finden, würdig Abschied zu nehmen und zu trauern, «der Trauer Raum geben». Damit das möglich wird, ist das Bestattungsinstitut bereit, auf Wunsch umfassend oder teilweise organisatorische Tätigkeiten zu übernehmen. Das Hochuli Bestattungsinstitut ist an 365 Tagen pro Jahr, an sieben Tagen pro Woche und an 24 Stunden pro Tag erreichbar im Bewusstsein, dass ein Notfall jederzeit eintreten kann und die Betroffenen gerade dann Hilfe brauchen.

**Aus ganzem Paket die Auswahl treffen**

Die Dienstleistungen des Hochuli Bestattungsinstituts sowohl in Schöftland als auch in Zofingen werden in einem Paket zusammengefasst, das bis über die Beerdigung hinaus die ganze Angebotspalette enthält. Im Bedarfsfall werden Trauerfamilien auch über den Zeitpunkt der Bestattung hinaus beraten und betreut, denn Begleitung ist hier ein zentrales Thema. Den Trauernden ist es überlassen, jene Sparten zu beanspruchen, die für sie richtig sind. Neu im Angebot sind auch die Kondolations-Möglichkeit auf elektronischem Weg oder eine Bestattung im Waldfriedhof.



In schlichter Umgebung: Erika und Heinrich Hochuli im neuen Büro am Thutplatz in Zofingen. (Bild: st.)

Reitnau: Aus den Verhandlungen des Gemeinderates – Aktualisierung des Bauinventars

## Periodische Revision erforderlich

**Aktualisierung «Bauinventar Aargau» durch die kantonale Denkmalpflege, Aarau: Das Bauinventar Aargau (bisher «Kurzinventar» genannt) wurde 1991-2002 gemeindeweise erarbeitet. Es umfasst schützenswerte Bauten, Anlagen und Kleinobjekte mit Jahrgang bis zirka 1920, die aufgrund einer Beurteilung des Baubestandes nach kantonal einheitlichen Kriterien bestimmt wurden.**

(Mitg.) Das Bauinventar Aargau ist ein Hinweisinventar für kantonale und kommunale Behörden, die zur Erhaltung und Pflege von Kulturdenkmälern und Ortsbildern verpflichtet sind. Wie alle Planungsgrundlagen muss das Inventar periodisch revidiert werden. In der Gemeinde Reitnau wird diese Aktualisierung in nächster Zeit vorgenommen. Dabei überprüfen die zuständigen Mitarbeitenden der kantonalen Denkmalpflege die bereits erfassten und allfällig neu aufzunehmenden Objekte. Für eine differenzierte Beurteilung ist eine Besichtigung auch des Hausinnern vorteilhaft. Innenbegungen werden in der Regel nach telefonischer Vereinbarung vorgenommen. Die Bevölkerung wird gebeten, den Inventarisierenden einen Augenschein im Haus bzw. der Wohnung zu ermöglichen. Herzlichen Dank für die

wohlwollende Unterstützung des Projekts. Weitere Informationen unter [www.ag.ch/denkmalpflege](http://www.ag.ch/denkmalpflege).

**Inspektion und Passation gut verlaufen**

Das aargauische Versicherungsamt, Abteilung Feuerwehrgewesen, Aarau, übermittelt dem Gemeinderat den Bericht über die Tanklöschfahrzeug- und Motorspritzeninspektion vom 23. Juni. Die Inspektion gibt zu keinen Bemerkungen Anlass, es wurden keine Mängel festgestellt. Der Gemeinderat nimmt vom erfreulichen und sehr guten Inspektionsresultat Kenntnis und dankt der Feuerwehr Attelwil-Reitnau für die sehr gute Arbeit bestens.

Das Departement Volkswirtschaft und Inneres, Gemeindefinanzamt, Aarau, übermittelt den Bericht über die Rechnungsrevision 2010 der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde. Aus dem erfreulichen Bericht kann entnommen werden, dass die Führung der Abteilung Finanzen in Ordnung ist und zu keinen Beanstandungen Anlass gibt. Die Rechnung 2010 wird vom DVI genehmigt. Der Gemeinderat dankt der Finanzverwaltung und den übrigen Angestellten für die gute Arbeit bestens.

**Veranlagungsstatistik**

Das Regionale Steueramt Moosleerau-Reitnau übermittelt die Veranlagungsstatistik für die Gemeinde Reitnau, abgeschlossen per 30. Juni 2011. Das Veranlagungsziel vom kantonalen

Steueramt wurde dabei klar eingehalten. Bei den Unselbstständigerwerbenden sind bei den Veranlagungen 2010 von 579 Pflichtigen 310 oder 53,5 Prozent veranlagt (Zielvorlage Kanton 231 oder 39,9 Prozent).

**Arbeitsvergaben**

Es wurden folgende Arbeitsvergaben vorgenommen: An Hächler-Reutlinger AG, Wettingen, für Kanalreinigungen und Kanalfernsehaufnahmen im Zusammenhang mit der Generellen Entwässerungsplanung GEP; an Canon (Schweiz) AG, Mägenwil, für ein neues Kopiergerät für die Gemeindeverwaltung. Die Anschaffung erfolgt wie bisher mit einem Miet- und Servicevertrag.

**Baubewilligungen**

Es wurden folgende Baubewilligungen erteilt: An Axpo AG, vertreten durch Kernkraftwerk Beznau, Döttingen, für die Umnutzung und Nutzungsänderung der militärischen Anlage Feldlimoos in ein Lager für Feuerwehrmaterial, Parzelle Nr. 875, Feldlimoos/Eyhalde; an Rommelag AG, Aarau, vertreten durch Maroplast AG, für die Erweiterung der Montagehalle Nr. 231, die Renovation und Erweiterung vom Bürogebäude Nr. 214 und den Abbruch vom Wohnhaus Nr. 230, Parzellen Nr. 769 und 868, Möösl; an Christoph Häfliger-Agüero, für einen Anbau an das Mehrfamilienhaus Nr. 48, Parzelle Nr. 314, Dorfstrasse.

Uerkheim

### Aus der Ratsstbue

(Mitg.) Neue Sitzgelegenheit beim Kindergarten: Der baufällige Holztisch auf dem Aussenplatz des Kindergartens wird durch eine Granittisch-Garnitur ersetzt.

**Bauarbeiten Swisscom**

Der Swisscom wurde der Neubau eines Mastes am Eihubelweg bewilligt. Betroffen von den Grabarbeiten sind der Gehweg auf der Hauptstrasse K 315 und diverse private Liegenschaftseigentümer. Die Bauarbeiten werden Ende August in Angriff genommen. Die betroffenen Grundeigentümer werden von der Swisscom direkt informiert.

**Fehlende Signalisation**

Das Departement Bau, Verkehr und Umwelt hat die Gemeinde beauftragt, die fehlenden Signalisationen bei den Fussgängerstreifen zur Metzgerstrasse und zum Eihubelweg korrekt anzubringen.

**Strassenbelagsanierung Neudorf - Nüchtern**

Die Belagsanierung Neudorf - Nüchtern wurde an die Firma Kibag Bauleitungen AG vergeben. Gleichzeitig werden eine kleinere Belagsanierung und Flickarbeiten an der Bergstrasse vorgenommen. Die Arbeiten sollen möglichst noch vor dem Winteranbruch erfolgen.

Kölliker Wasserversorgung

### Tag der offenen Tür

(Mitg.) Die Wasserversorgung Kölliken lädt am Samstag, 20. August, von 10 bis 17 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein. Besucher haben die Möglichkeit, einen Blick in die Wasserversorgungsanlagen zu werfen, die sonst nicht zugänglich sind. Für die Teilnehmenden stehen bei der Regionalschiessanlage Ghürst, Kölliken, Parkplätze zur Verfügung. Der Informationsstand ist beim Rastplatz Hähelbrünnli aufgebaut. Bei Bedarf steht für den Weg ab Rastplatz bis zum Rastplatz und zurück auch ein Transportdienst zur Verfügung. Der Brunnenmeister und seine Mitarbeiter, Vertreter der SMDK sowie der Leiter Technische Betriebe werden an diesem Stand über die Wasserversorgung viel Wissenswertes bereit halten. Seitens der SMDK wird über die umfangreichen Massnahmen, die dem Schutze des Grundwassers dienen, informiert. Gerne werden auch Fragen beantwortet. Nach dem Informationsteil haben Besucher die Möglichkeit, auf einem Rundgang das Reservoir Hundsrüden und eine in der Nähe liegende Brunnstube zu besichtigen. Diese Führungen finden laufend statt und dauern etwa 30 Minuten.

Besuchern werden eine Grillwurst und Quellwasser offeriert. So können sie gestärkt den Rückweg zum Rastplatz antreten. Der Gemeinderat und die Verantwortlichen der Wasserversorgung freuen sich auf regen Besuch.